



ALTHOFF GRANDHOTEL
SCHLOSS BENSBERG

BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Zur Geschichte von Schloss Bensberg

Das Schloss Bensberg wurde in den Jahren 1703 -1710 als Jagdschloss von Matteo Alberti für den Kurfürsten Johann Wilhelm (1658-1716), Jan Wellem genannt, errichtet. Heute sehen wir in dem Bauwerk ein Symbol für die Herrschaftsform des Absolutismus.

Ein Blick in den Lebenslauf des Kurfürsten erklärt, auf welchen Wegen Jan Wellem Zugang zu den geistigen und kulturellen Werten seiner Zeit gefunden hat, und Geschichte, Politik, Kunst und Philosophie als Kräfte kennen lernte, die sich gegenseitig bedingen (Baukunst, bildende Kunst, Literatur, Philosophie, Musik). In seiner Jugend hatte er nämlich Gelegenheit, die Höfe Ludwigs XIV. von Frankreich (1643-1715), Karls II. von England (1660-1685), die italienischen Höfe und Palazzi und den Wiener Hof Kaiser Leopolds I. (1658-1705) zu besuchen und dabei das Lebensgefühl jener Menschen, ihr Geistesleben und ihre Musik zu verinnerlichen.

In seiner späteren Regierungszeit war er als weltoffener, kunstliebender Fürst mit engen familiären Banden zum Kaiserhaus bestrebt, seine politische Stellung in Deutschland hervorzuheben und zum Beispiel mit dem Bau des Bensberger Schlosses seine Macht zu zeigen. Nach dem Tode des Fürsten allerdings wurden andere Prioritäten gesetzt und im Laufe der Zeit die unvollendete Anlage vielfältig genutzt, wenn auch nicht immer segensreich.

Mitte der 90er Jahre gründete sich der Schloss Bensberg e.V. und setzte sich mit Erfolg dafür ein, dass das Schloss nach seinem Verkauf durch das Land NRW einer passenden Nutzung zugeführt werden konnte. Die Aachen-Münchener Versicherungsgruppe baute das marode gewordene Schloss zu einem Hotel um, wodurch es vielleicht zum ersten Mal in seiner Geschichte nun endlich auch innen so prächtig ist, wie Jan Wellem es hat haben wollen.



ALTHOFF GRANDHOTEL
SCHLOSS BENSBERG
BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Planung und Bau von Schloss Bensberg

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz war schon als Kind mit seinen Eltern und den vielen Geschwistern im Oktober und halben November jeden Jahres zur Jagd ins Alte Schloss nach Bensberg gekommen. Anlass für einen Neubau in Bensberg war seine Gemahlin, Anna Maria Louisa de` Medici, die als etrusische Prinzessin im Palazzo Pitti zu Florenz aufgewachsen war.

Schon vor 1700 bat sie ihren Onkel, den Kardinal Francesco Maria de` Medici, um die Pläne seiner Villa Lapeggi bei Florenz, von der sie begeistert war. Die Villa, eine 3-Flügel-Anlage mit etwa 3000 m² Wohnfläche, reichte dem Kardinal völlig, zumal er auf dem benachbarten Hügel eine weitere Villa als Gästehaus für seine Feste besaß.

Unser „Kurfürst von der Pfalz“, im Volksmund Jan Wellem genannt, der auf seiner Kavallerietour durch Europa als Jugendlicher zweimal längere Zeit am Hof des Sonnenkönigs in Versailles gewesen war, strebte für sein Jagdschloss nach Größerem.

Er verpflichtete nach 1700 den Venezianer Graf Matteo d'Alberti als Architekt. Der Vizearchitekt Aloisius Bartoli präsentierte 1703 ein Holzmodell des Neuen Schlosses.



Panorama Bensbergs von Westen; Lithographie nach 1841



ALTHOFF GRANDHOTEL

SCHLOSS BENSBERG

BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Noch während des 1705 beginnenden Baus wurde die Planung mehrfach geändert. Vorgesehene Giebeldächer, am Mittelflügel in Dreiecksform mit einer an die Jagdgöttin Diana gerichteten Inschrift, sowie Rundgiebel an den Flügelenden, wurden nicht gebaut. Der Innenhof, der zunächst durch eine nach außen gewölbte Mauer von Flügelende zu Flügelende abgeschlossen werden sollte, wurde doppelt so groß. Für Dachgiebel und Mauerpfeiler waren überlebensgroße, vergoldete Statuen vorgesehen, mitten auf dem Mittelflügel z. B. eine Diana-Darstellung. Sie kamen wohl zum Teil nach Schwetzingen statt nach Bensberg. Im Innenhof waren Reiterstandbilder vom Bauherrn und seinem Vater geplant. Sollte Grupellos Reiterstandbild vor dem Düsseldorfer Rathaus vielleicht ursprünglich in Bensberg aufgestellt werden? Den zunächst dreistöckig vorgesehenen Mittelflügel hätte man, von Westen kommend, nicht sehen können. Daher bekam der Bau noch ein viertes Stockwerk und die fünf charakteristischen Oktogon-Türme.

Jan Wellem hat aus Krankheitsgründen in den letzten Lebensjahren Düsseldorf nicht mehr verlassen können und Baufortschritte am Neuen Schloss nicht sehen können. Beim Tod des überschuldeten Kurfürsten stellte man 1716 die Bauarbeiten ein. Die vielleicht tausend Arbeiter und Künstler wurden entlassen. Viele waren aus dem im Spanischen Erbfolgekrieg französisch besetzten, wallonischen Teil der spanischen Niederlande gekommen. Manche von ihnen heirateten in Bensberg. Ihre Häuser im Milchborntal und am Hardtweg nennen alte Bensberger heute noch „Frankreich“ oder „Klein-Frankreich“.

Die an der Südostecke gebaute Kapelle bekam noch ein Dach mit großem Rundgiebel, wurde aber nie genutzt. Auch die eingeschossigen Vorgebäude bekamen noch Dächer. Bilder für die im nördlichen Vorgebäude geplante, nie eingerichtete Gemäldegalerie waren bereits im Schloss deponiert. Da auch der Innenausbau in großen Teilen des Hauptgebäudes nicht fertig war, haben das Herrscherpaar seinen Mittelflügel und der Kurprinz seinen Nordflügel nie bewohnt. Im Südflügel feierten nicht die vorgesehenen Jagdgesellschaften. Bedienstete haben die oberen Geschosse nicht bevölkert. Fast das ganze Schloss stand bis 1793 leer.



ALTHOFF GRANDHOTEL
SCHLOSS BENSBERG

BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Nutzung bis 1838



Caspar Wolf, Schloß Bensberg von Nordosten, Feder, aquareliert, 1781

Nur wenige Besucher kamen und schrieben ihre Eindrücke auf. Goethe bewunderte 1774 vor allem die Gemälde aus dem Jagdzyklus von Jan Weenix. Dem Kunstkritiker Merck imponierten 1778 mehr die venezianischen Bilder, die Fresken von Zanetti im südlichen Treppenhaus und die exakte Zeichnung in den 40 Ölgemälden des Deckenspezialisten Bellucci. Die moderne Art Pellegrinis in seinen über 50 für Schloss Bensberg gemalten Ölgemälde und Fresken kritisierte er, weil die exakte Zeichnung fehlte und die Farben ineinander flossen.



1942 durch Brand zerstört: Kuppelfresko im ehemaligen Treppenhaus



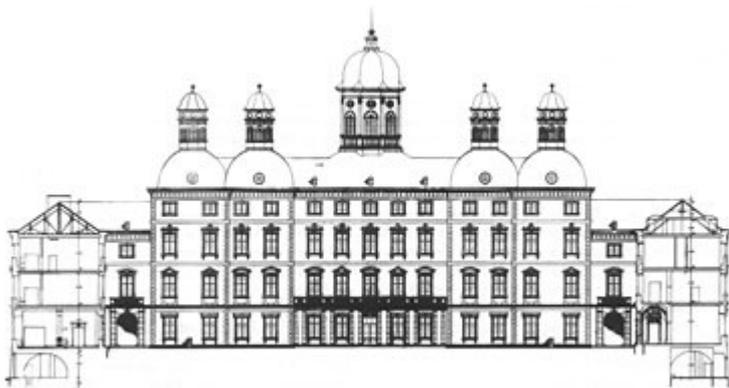
ALTHOFF GRANDHOTEL
SCHLOSS BENSBERG

BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Schloss Bensberg wurde 1793 von Habsburgern und 1813 von Franzosen als Lazarett genutzt. Je über 3000 verwundete Soldaten starben wegen fehlender Hygiene an Seuchen und wurden im nahen Hardtwald in Massengräbern verscharrt, wo der Kaiserliche und der Französische Friedhof an sie erinnern. Durch den Wiener Kongress kam Schloss Bensberg 1815 an Preußen, zuerst mit einem preußischen Lazarett.

Der erste große Umbau (1838 bis 1841) und die preußischen Kadetten im Schloss

Baufällige und vernachlässigte Bauteile wurden abgerissen. Beim Abriss der Kapelle gab es vier Tote und mehrere Verletzte. Die beiden Vorgebäude wurden bis auf die großen Gewölbekeller abgerissen, auf denen man zweigeschossige Aufbauten errichtete. Die offenen Arkaden in den Flügeln am Innenhof wurden durch Fenster und Türen geschlossen. Im Erdgeschoss des Nordflügels wurde die tragende Wände entfernt. Im großen Speisesaal dort sorgten nun massive Säulen für ausreichende Statik. Die Altane - Säulenvorbauten, die im 1. Stock als Balkon dienen - an den Flügelenden und vor dem Mittelteil waren baufällig. Der Abriss war billiger als eine Reparatur. Dem Mittelflügel wurde eine evangelische Kapelle vorgebaut. Der größte Eingriff in das Innere war die Entfernung der Haupttreppen mit ihrer Stukkatur, wertvollen Statuen und den herrlichen Fresken von Pellegrini und Zanetti an den Wänden und Unterseiten der Treppen. Da die Pferdefuhrwerke mit den Baumaterialien den steil von Westen ansteigenden Weg nicht schafften, wurde dort ein Hohlweg angelegt und der halbe Innenhof abgeschrägt. Das Eingangstor wurde um fünf Meter tiefer angebracht.



Westfront des Corps de Logis, Bestandszeichnung



ALTHOFF GRANDHOTEL
SCHLOSS BENSBERG

BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Fast acht Jahrzehnte lang war Schloss Bensberg Kadettenanstalt. In dieser Zeit wurde der Schlosspark für Wohnungen und Gärten der Anstaltsleitung dazugekauft. Torhäuser und Aufwärterhäuser wurden gebaut. Im Süden und im Norden gab es Anbauten mit Pfarrerswohnung bzw. Küchentrakt.

Mehr als die Hälfte der über 3000 im Bensberger Schloss ausgebildeten Kadetten wurden königstreue Offiziere und wohl über hundert von ihnen Generäle. Die meisten Kadetten und alle zwanzig Kommandeure der Anstalt waren wie das preußische Königshaus evangelisch.

Nutzung bis 1934



Marschierende Schüler der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt vor dem im Umbau befindlichen Schloss im Winter 1935/36

Wieder zweckentfremdete Nutzung bis zum zweiten großen Umbau 1934

Nach Abzug der Besatzung zogen 1922 Gemeindeverwaltung, Kreisverwaltung und Berufsschule ins Schloss. Die Planung eines Jesuiteninternats im Schloss führte zum Religionskrieg im Rheinland. Bensberger Protestanten wollten ihre Kinder nicht von Jesuiten unterrichtet wissen und fürchteten, die Kapelle nicht mehr nutzen zu dürfen. 1925 wurden die „abgebrannten Müllers“, eine elfköpfige Familie aus Herkenrath, notdürftig im Schloss untergebracht. Bis 1934 wohnten hier 93 obdachlose Familien.



ALTHOFF GRANDHOTEL
SCHLOSS BENSBERG
BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Der zweite große Umbau (1934 bis 1937) und die Napola

Die NSDAP wollte im Bensberger Schloss eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt (NPEA, im Volksmund: Napola) einrichten, eine Eliteschule, in der Führungskräfte für alle Bereiche des NS-Staates herangezogen werden sollten.



Anfang März 1942 brannte der Dachstuhl des Nordflügels und der Turm über dem Kadettenerinnerungszimmer mit dem Kuppelfresko „Sturz des Phaeton“ von Pellegrini ab.

Der Architekt Werner Dobisch baute das Bensberger Schloss zum Vorzeigeobjekt um. Viele Sünden des ersten Umbaus waren nicht reparabel. Lediglich die dem Mittelflügel vorgebaute Kapelle wurde abgerissen. An ihren Platz kam wieder ein großer Altan wie im 18. Jahrhundert. Die Altane an den Flügelen blieben weg, und die ehemaligen Arkaden blieben geschlossen. Auch die Verlegung der Treppenhäuser ließ sich nicht rückgängig machen. Die Unterteilung der ursprünglich sehr großen Säle blieb für eine Deckung des Raumbedarfs der Napola erhalten.

Anfang März 1942 brannte der Dachstuhl des Nordflügels und der Turm über dem Kadettenerinnerungszimmer mit dem Kuppelfresko „Sturz des Phaeton“ Pellegrinis ab. Erst zwei Jahre danach konnte das Dach notdürftig durch zehn KZ-Häftlinge aus Buchenwald repariert werden. Schon seit 1943 waren mindestens 50 Zwangsarbeiter aus Osteuropa im Schloss untergebracht.



ALTHOFF GRANDHOTEL
SCHLOSS BENSBERG

BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Im November 1944 zog die Napola Bensberg nach Hardehausen an der Grenze nach Hessen um. Im Schloss war nun die Gauleitung und die Kreisleitung der NSDAP untergebracht.

Nach dem zweiten Weltkrieg

Nach Kriegsende wurde das Schloss wieder Kaserne für Besatzungstruppen. Die letzten waren die belgischen Truppen, ab 1955 unsere belgischen Freunde von der Nato. Nach dem Umzug der Truppen aus Bensberg nach Dellbrück und einem Brand im Rösrather Schloss Venauen 1964 zog der flämische Teil des dortigen „Königlichen Athenäums“ als Internatsschule ins Bensberger Schloss. Als nach den Jungen 1991 auch die flämischen Mädchen ihr Internat im belgischen Verwaltungsgebäude an der Falltorstraße bezogen hatten, nutzten die Belgier nur noch den Speisesaal im Nordflügel und die Schulpavillons im Park. Im Februar 1992 kamen wieder Obdachlose ins südliche Vorgebäude und den Südflügel: Asylanten, meist vom Balkan.



Das Grandhotel Schloss Bensberg aus der Luft, die Service-Residenz dahinter im Bau, 2001



ALTHOFF GRANDHOTEL

SCHLOSS BENSBERG

BERGISCH GLADBACH | KÖLN

Dem Land NRW als Rechtsnachfolger Preußens waren die Unterhaltungskosten für das Schloss zu groß. Es wollte nichts mehr investieren und das Schloss schnellstmöglich verkaufen. Investoren wurden mit einer teilweisen Bebauung des Schlossparks gelockt.

Der 1995 gegründete SCHLOSS BENSBERG e.V. vertrat bei den Verkaufsgesprächen die Interessen der Bensberger Bürger und half, das Schloss dauerhaft einer seinem imposanten Äußeren entsprechenden lebendigen Bestimmung zuzuführen. In dieser Zeit konnten mehr 5000 Interessierte in über 100 Führungen den trostlosen Zustand des Schlosses kennenlernen.

Anfang 1997 kaufte die Aachener und Münchener Lebensversicherung das Schloss Bensberg, sanierte das Gebäude und baute es zum Hotel um. Das Grand Hotel Schloss Bensberg eröffnete im Frühjahr 2000.